

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
überall entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 84.

Neuenbürg, Freitag den 27. Mai 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser nahm gestern abend im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg entgegen und hörte heute vormittag die Vorträge des Generalstabs der Armee, General der Infanterie von Moltke und des Chefs des Militärkabinetts General der Infanterie Frhr. v. Lyncker.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die ausländische Presse beschäftigt sich mit einem Bericht des Matin, nach dem der Kaiser in einer Unterredung mit dem Vertreter der französischen Regierung, Pichon, in London von der Gründung einer europäischen Konföderation gesprochen haben soll. Wichtig ist, daß der Kaiser Pichon gegenüber seine Zuversicht in die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und den festen Willen, alles was an ihm liegt, dazu beizutragen, ausgesprochen hat. Der Gedanke, einen europäischen Staatenbund zu bilden, ist nicht Gegenstand des Gesprächs gewesen und liegt dem Kaiser fern.

Das preussische Militärwesenblatt meldet: Der König von Großbritannien und Irland, Chef des Kürassierregiments Graf Geyser und à la suite der Marine, ist auch zum Chef des 1. Garde-Regiments ernannt worden. — Durch Kabinettsordre vom 24. ds. ist Königin Mary von England zum Chef des Husarenregiments in Stolp i. P. ernannt worden.

London, 25. Mai. Auf Wunsch der königlichen Familie ist die volle Trauer bis zum 17. Juni und die halbe Trauer bis zum 30. Juni angeordnet worden, damit die Gedenkfeier nicht durch eine Ausdehnung der Trauer bis zum Ende des Sommers geschädigt werden.

Der König und die Königin der Belgier treffen am 30. Mai auf der Station Wildpark ein. Sie werden als Gäste des Kaisers im Neuen Palais Wohnung nehmen. Die hohen Herrschaften werden auch an Frühjahrsparaden teilnehmen.

Berlin, 25. Mai. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hat an die Leiter sämtlicher Fraktionen des Reichstages ein Schreiben gerichtet, worin er sich bereit erklärt, die Frage der Veteranenfürsorge und der Deckung des erwachsenen Mehrbedarfs einer Besprechung mit den Mitgliedern des Reichstages zu unterziehen. Am 10. Juni soll eine Konferenz im Reichsschatzamt stattfinden.

Berlin, 26. Mai. Morgen beginnen die Verhandlungen im Reichsamt des Innern, die einen Friedensschluß im Baugewerbe herbeiführen sollen. — An der Spitze des „Vorwärts“ erscheint ein Appell an die organisierte Arbeiterschaft zur finanziellen Unterstützung der Ausgesperrten.

Hamburg, 25. Mai. Die deutsch-amerikanischen Krieger, die soeben in Hamburg eingetroffen sind, legten gestern nachmittags in Friedrichsruh am Sarge des Fürsten Bismarck nach einer patriotischen Ansprache ihres Führers einen Kranz nieder. Sie besichtigten dann das Schloß, wobei sie von der Fürstin Herbert Bismarck begrüßt wurden.

Wien, 25. Mai. In der gestrigen Gemeinderatssitzung legte Oberbürgermeister Dr. Neumayer eine Zuschrift des Fürsten Max Egon Fürstenberg vor, in der auf Grund einer Beratung mit dem Grafen Zeppelin mitgeteilt wird, daß der 25. am 10. Juni in Wien eintreffen werde. Graf Zeppelin wünsche bis 3 Uhr nachmittags über Schönbrunn zu sein, er werde dann über die Stadt zu dem Rathaus, Parlament und der Burg fahren, von dort aus zur Rotunde, die im Mittelpunkt der Jagd Ausstellung liegt, um dann auf der Simmeringer Heide zu landen.

Paris, 25. Mai. Auf dem Lagerfeld von Chalons führte gestern der deutsche Aviatiker Lindpainter einen prächtigen Ueberlandflug aus. Um 8 Uhr 47 Minuten morgens erhob er sich auf

seinem Farman-Zweidecker im Aerodrom von Bouy in die Luft, stieg bis zu 300 Meter Höhe an und nahm die Richtung nach Reims, wo er um 4 Uhr 8 Minuten eintraf. Er beschrieb in 400 Meter Höhe über der alten Krönungsstadt eine weite Achterfigur und flog dann auf das Lagerfeld von Chalons zurück. Um 4 Uhr 20 Minuten landete er auf dem bei Brunay gelegenen Landgut des Grafen Polignac, nachdem er 45 Kilometer in 35 Minuten zurückgelegt hatte. Eine halbe Stunde später stieg er von neuem auf und erreichte wohlbehalten den 65 Kilometer entfernten Aerodrom von Bouy. Lindpainter, der als Automobilkenner bei Opel manche Erfolge erzielt hatte, übte seit etwa 1 Monat auf dem Lagerfeld von Chalons, wo er schon in vergangener Woche einige schöne Flüge erzielte.

Paris, 25. Mai. Nach Meldungen des Kriegsministeriums handelt es sich bei der Weigerung der 80 Reservisten, im Felde zu übernachten, nicht um eine antimilitaristische Kundgebung, sondern lediglich um einen unüberlegten Streich.

Zürich, 24. Mai. Seit einiger Zeit tritt im hiesigen Korsotheater eine deutsche Damentruppe auf, die unter Vorführung militärischer Uebungen allerhand Gefänge zum Vortrag bringt. Eine aus etwa 20 französischen Studenten bestehende Gruppe veranstaltete dabei gestern Lärm, weil der Text des Lothringer Marsches nicht in französischer Sprache gesungen wurde. Als am Schlusse des Programms das Jöhlen und Schreien sich wiederholte, griff die Polizei ein, worüber es zu einer großen Schlägerei kam, bei der es viele blutige Köpfe absehte. Ummäglich leerte sich der Saal und auf der Straße wiederholten sich die Szenen in noch verstärktem Maße. Es wurden etwa 20 Radaumacher verhaftet.

Bern, 26. Mai. Ein heftiges Erdbeben ist heute früh 7 Uhr im größten Teil der Schweiz bemerkt worden.

Strassburg, 26. Mai. Nach den Mitteilungen der hiesigen Hauptstation für Erdbenenforschung ist das Erdbeben von heute früh nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Elsaß in Altmünsterol und bei Gebweiler beobachtet worden. In Altmünsterol war der Stoß so heftig, daß Leute, die sich die Schuhe banden, umfielen, die Betten verschoben wurden u. dergl.

Das Unterseeboot „Pluviose“ ist bei Calais infolge Zusammenstoßes mit einem Postdampfer gesunken. 23 Mann der Besatzung des Unterseebootes sind ertrunken.

Berlin, 26. Mai. Als gestern der Postlieferant Engeler in seinem Jagdrevier bei Birchholz einen Pirschgang unternahm, bei dem er das Gewehr geladen auf dem Rücken trug, stolperte er plötzlich über eine Baumwurzel und das Gewehr entlud sich. Die Kugel drang in den Hinterkopf und führte sofort den Tod Engelers herbei.

Der Schriftfeger Hackradt, der vom Schwurgericht in Potsdam wegen Ermordung der Witwe Rudolphi zum Tode verurteilt worden war, ist Donnerstag früh im Gefängnis von Plöthensee enthauptet worden.

Karlsruhe, 24. Mai. Eine Skandalgeschichte, die wochenlang Gegenstand lebhafter Besprechungen, insbesondere an Bierischen und intimen Kaffeetänzchen bildete, nämlich die sittlichen Verfehlungen blutjunger Mädchen, die von einer Altersgenossin einem höheren Beamten zugeführt worden waren, kam gestern vor der Strafkammer Karlsruhe zum gerichtlichen Abschluß. Die Verhandlung, bei der sich das sensationellste Publikum in Scharen in den Gerichtssaal gedrängt hatte, endete mit der Verurteilung des 51 Jahre alten Hofbauinspektors Ernst Polkmann zu 10 Monaten und der 17 Jahre alten Ella Desterle zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.

Mülhausen i. Reichsl., 25. Mai. Im Sitzungssaal der Industriellen Gesellschaft sprach heute nach-

mittag der Reichstagsabgeordnete Dr. Baasche vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, darunter auch viele Damen, die den Saal dicht füllte. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Schlumberger stellte seinen Freund Baasche mit warmen Begrüßungsworten vor, in denen er betonte, daß Baasche nicht nur Ratheslehrer, sondern ein Mann des praktischen Lebens sei. In fünfviertelstündigem Vortrag sprach sodann Dr. Baasche über die industrielle und kommerzielle Entwicklung Deutschlands in den letzten 40 Jahren. Ohne Ueberhebung könne man sagen, daß diese glänzend gewesen sei. Deutschland stehe nicht nur den früher tonangebenden Ländern völlig ebenbürtig zur Seite, sondern habe manche davon überflügelt. Aus dem reinen Agrarstaat sei ein Industriestaat geworden. Das war nötig, um die stets wachsende Bevölkerung ernähren zu können. Um die erforderlichen Rohstoffe beizuschaffen, haben wir glücklicherweise die Kolonialpolitik und die Kolonien, die er selbst mit habe ansehen können. Diese werden später für die nötigen Rohstoffe sorgen. Reicher Beifall lohnte den Redner, dem am Schlusse Hr. Schlumberger für seine Ausführungen den Dank aussprach.

Münster i. W., 25. Mai. Beim Heizen der Lokomotive eines fahrenden Personenzugs gewährte der Heizer Mehl unter den in die Feuerung geworfenen Kohlen eine Dynamitpatrone. Schnell entschlossen griff er in die Feuerglut und holte die gefährliche Patrone heraus. Mehl hat so eine schwere Katastrophe verhütet. Die Direktion hat ihm für sein heldenhaftes Handeln ein namhaftes Geldgeschenk zukommen lassen.

Baden-Baden, 24. Mai. Das am Pfingstmontag von einem Automobil überfahrene 76 Jahre alte Frln. Eiselein ist gestern ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Hünningen, 23. Mai. Ein freches Bubenstück wurde kürzlich nächtllicherweise auf der hiesigen Schiffbrücke ausgeführt. Es wurden nämlich quer über Schnüre gespannt, die einige des Weges fahrende Radler recht unsanft zu Fall brachten. Ein Unglück, das so leicht möglich gewesen wäre, ist erfreulicherweise nicht dabei vorgekommen. Von den Urheberern fehlt leider jede Spur.

Duisburg, 25. Mai. Nach dem Genuß von Erbsensuppe ist eine Arbeiterfamilie an heftigen Vergiftungserscheinungen erkrankt. Zwei Kinder sind bereits gestorben. Eines liegt hoffnungslos darnieder.

Ein ehrwürdiges Brautpaar im Gesamtalter von eineinhalb Jahrhunderten ist am Mittwoch vor dem Bürgermeister von Rom erschienen, um in den heiligen Ehestand zu treten; der glückliche Bräutigam war der 83jährige Senator und ehemalige Präsident des Rechnungshofs Caspare Finali, das holde Bräutchen eine 74jährige Witwe.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Mai. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer hat heute die gestern begonnene Beratung der Denkschrift über die Weiterführung der Steuerreform fortgesetzt und an die von dem Berichterstatter Lindemann vorgelegten Leitfäden längere Erörterungen geknüpft. Finanzminister v. Geyler betonte dabei, für die Regierung handle es sich vorerst nur um eine Sondierung der Anschauungen der Volksvertretung, um klar zu werden, was in der Sache mit Aussicht auf Erfolg geschehen könne. Er sagte dann das Ergebnis der bisherigen Erörterungen dahin zusammen, daß die größere Mehrheit die Weiterführung der Reform nicht für dringlich ansehe und nur mit großer Vorsicht nach Abschluß der eingehenden Vorprüfungen eingeleitet wissen wolle. Es war nämlich mehrfach bezweifelt worden, ob angesichts der zu erwartenden Interessenkämpfe und des geringen praktischen Erfolges nicht besser die weitere Reform ganz unter-

lassen werden solle, unter Beibehaltung der bisherigen staatlichen Ertragssteuern. Auch hatte man darauf hingewiesen, daß mit der Reform wieder bedeutende Erhebungs- und Belastungskosten und ein größerer Beamtenapparat verbunden sein würden.

Stuttgart, 25. Mai. Der Posten eines Präsidenten am Evangel. Konsistorium an Stelle des zurückgetretenen D. v. Sandberger ist rasch wieder besetzt worden. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Ernennung des Ministerialdirektors Dr. v. Habermaas im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens zum Präsidenten des Evangel. Konsistoriums und seine gleichzeitige Bestellung auf die Dauer von 6 Jahren zum Vorstand des Disziplinargerichts für evangelische Geistliche.

W.P.C. Zur Reichstagsersatzwahl im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis teilt die Württ. Presse-Korrespondenz mit: Die in einigen Zeitungen geäußerte Ansicht, daß man in dem neuen 1. Vorsitzenden der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs, dem Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Kübel-Cannstatt auch den Kandidaten für die Ersatzwahl im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis zu erblicken habe, ist unrichtig. Fabrikant Kübel ist durch seine sonstige Tätigkeit im öffentlichen Leben so sehr in Anspruch genommen, daß er ein Reichstagsmandat nicht annehmen kann. — Als Kandidat des Bauernbundes wird neuerdings an Stelle des Abgeordneten Dr. Wolf Oberamtsleiterarzt Theurer, Ludwigsburg genannt. — Die Vertrauensmännerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei beschloß für den zweiten Reichstagswahlkreis die Aufstellung eines eigenen volksparteilichen Kandidaten. — Die sozialdemokratische Partei in Cannstatt hat beschlossen, bei der Wahlkreisversammlung zu beantragen, die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Keil für den 2. Reichstagswahlkreis aufrecht zu erhalten.

Stuttgart, 25. Mai. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat das preussische Herrenhaus in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Königreich Württemberg bei der preussischen Gemarkung Steinhofen O.A. Hechingen in erster und zweiter Lesung debattiert und erledigt.

Stuttgart, 20. Mai. Steuerhinterziehung. Nach der vom Steuerkollegium veröffentlichten Statistik des Steuerstrafwesens entfielen in Württemberg von den Strafuntersuchungen gegen Steuerdrückeberger: auf die Einkommensteuer 275, auf die Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer 2, auf die Kapitalsteuer 1632, auf die Wandergewerbesteuer 1499 Fälle.

Stuttgart, 24. Mai. Der Feuerbacher Tunnel kann nach dem jetzigen Stand der Arbeiten bereits im September in Betrieb genommen werden. Wie verlautet, soll dann der Betrieb im alten Tunnel für längere Zeit eingestellt werden, da größere Arbeiten in diesem Tunnel, die nahezu den Umfang eines Umbaus annehmen dürften, nicht zu umgehen sein werden.

Ein schwerer Fall.

Humoristische Novelle von Elise von Bucholz.

(Nachdruck verboten.)

Die Berliner Korridore zeichnen sich durch eine wunderbare Finsternis aus und nur besonders scharfe Augen können ohne künstliches Licht etwas darin unterscheiden; solch ein Augenpaar schien jedoch der junge, sehr große, kräftige Mann, der eben hereintrat, zu besitzen, denn kaum hatte er die Schwelle überschritten, als er sogleich auf das junge Mädchen zustürzte, um es zu umschlingen:

„Anny, meine Anny!“

Und sie ließ es sich gefallen.

Aber dann schloß sie schleunigst die Tür, die nach dem lichtpendenden Nebenzimmer führte und flüsterte: „Hans, daß du hier bist, verdankst du nur meinem Eingreifen. Nichts verraten! hörst du? Tante Eichlers Mädchen ist krank und ich sollte zum Doktor Schulze schicken. Durch ein Versehen des Dienstmanns — wohlverstanden des Dienstmanns! bist du gerufen worden. Wir haben uns noch nie gesehen.“

Der junge Doktor sah etwas bestürzt aus.

„Aber, Liebchen, ich weiß noch immer nicht —“

„Mensch, sei doch nicht so schwerfällig! Findest du meine List nicht herrlich, dich hier einzuschmuggeln, damit dich Tante vorurteilslos kennen lernen kann? Ach, Hans —“ sie schmiegte sich zärtlich an ihn — „wenn du Tante nicht für dich einzunehmen ver-

sauffen a. N., 24. Mai. Nunmehr ist auch beim Ministerium Beschwerde gegen die Wahl Lamparters zum hiesigen Ortsvorsteher eingereicht worden.

Aus dem Oberamt Brackenheim, 24. Mai. Die Rathhäuser erhalten gegenwärtig Besuch von der Sparkasse Bretten. Eine Kommission prüft die Grundbucheinträge auf ihre Richtigkeit, zieht die letzten Quittungen über Zinsen- und Zinszahlungen ein, und läßt die Restschuldsumme verurkunden. Wenn diese Maßregeln etliche zehn Jahre früher getroffen worden wären, dann hätten die Streiche der Schultheißen Bösch und Benz keine solche Dimensionen annehmen können.

An den Rebstöcken im Stuttgarter Tal sind bereits die ersten Spuren des wahren Mehltau (Oidium Tuckeri) festgestellt worden. Da sich diese Krankheit in den Weinbergen auch bei warmer trockener Witterung weiter verbreitet, so sollte mit dem gründlichen Durchschwefeln der Reben ohne Verzug begonnen werden, namentlich an den Stellen, wo die Krankheit regelmäßig auftritt.

Vom Zabergäu, 25. Mai. Die Obstausichten gehen etwas zurück. Das Steinobst, wie Kirchen und Zwetschgen sind vorbei, alles ist abgefallen. Pflaumen dagegen sind noch ziemlich da. Aprikosen gibt es ordentlich. Die Birnen sind teilweise auch abgefallen. Die spätblühenden Sorten haben sich erhalten, während die Frühblüher am Boden liegen. Die beste Hoffnung flößen die Äpfel ein, da ist alles gesund und sitzt fest auf dem Stiel. Die Weinberghoffnungen wachsen von Tag zu Tag, gesundes Holz, gesundes Laub, gesunde Triebe und Traublein. Man sieht beinahe infolge der günstigen Witterung den Rebstock gründlich wachsen. Wenn das bleibt, was da ist, dann wird der Weinherbst und die Obsternte gut.

Döggau O.A. Befigheim, 26. Mai. Am 19. Mai wurde hier mit dem Fang der Heuwurmmotte begonnen; das Resultat ist bis jetzt folgendes: am 19. Mai mit 22 Knaben 3700 Stück, am 20. Mai mit 29 Knaben 4309, am 21. Mai mit 30 Knaben 2204, am 23. Mai mit 28 Knaben 4812, am 24. mit 30 Knaben 4253, also bis jetzt 19278 Stück.

Heilbronn, 24. Mai. Eine Tracht Prügel erhielt am Sonntag früh eine hiesige Hebamme als Lohn für ihre Bemühungen. Sie hatte eben einer Frau Zwillinge entbunden. Als sie auf dem Heimweg war, traf sie den glücklichen Vater und machte ihm die freudige Mitteilung. Hierüber sehr ercoft, konnte er seinem gekränkten „Vaterherzen“ nur dadurch Luft machen, daß er der unschuldigen Hebamme eine gehörige Tracht Prügel verabfolgte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. Mai. Die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien unserer Nachbarstadt Calw machten heute der hiesigen Stadt und dem Bezirk freundlichen Besuch. Die Herren, etwa 20 an der Zahl, worunter Stadtschultheiß Conz und Landtagsabgeordneter Staudenmeyer, trafen mit

Recht, dann sind wir arme Schlucker zu einem wer weiß wie langen Warten verurteilt; möchtest du das?“

Nein, er mochte das nicht, das bewies sein feuriger Händedruck.

Und die gute, reiche Tante will ja für meine Zukunft sorgen, wenn — nun, du weißt ja, Hans!“

Ja, er wußte es. Seine Nienen umwölkten sich.

„Du willst mir wohl wieder mit dem gräulichen Baumeister drohen, wie?“

Anny wurde sehr eifrig. „Aber, Hans! Als ob ich diesen Gedanken nicht schon längst ausgegeben hätte! Du mußt nur bedenken, Eduard ist Tantes Pflegeohn, und hat sich das hübsch ausgemalt, ich sollte ihn heiraten, um keinen von uns in pekuniärer Beziehung zu benachteiligen. Aber nun komme zur Tante; sei nur recht nett zu ihr und kurtiere Friederike von ihrem schmerzlichen Leiden.“

„Ist sie so krank?“

Anny lachte. „Bewahre — aber du mußt so tun.“

Der junge Mann schüttelte den Kopf. „Erlaube mal, Herzchen, solche Sachen sind nicht nach meinem Geschmack.“

„Pfui, Hans, du bist unausstehlich! Deinetwegen stunkere ich Tante etwas vor und bringe mein Gewissen, das mir Undankbarkeit vorwirft, mählsam zum Schweigen, und nun bist du so!“

Das „so“ verfehlte seine Wirkung nicht.

Mit dem Versprechen, alles zu tun, was sich mit seinem ärztlichen Gewissen vereinigen ließe, folgte der junge Mann seiner Führerin in das Vorderzimmer.

dem 9 Uhr-Zug vormittags ein und begaben sich zunächst zum städtischen Elektrizitätswerk, um dessen moderne Anlage eingehend zu besichtigen. Dieran schloß sich ein kleiner Rundgang durch die Stadt. Nach kurzer Einkehr zur leiblichen Erfrischung begab sich die Gesellschaft mittelst Sonderzugs unserer neuen Automobillinie zunächst zum neuen Bezirkskrankenhaus auf der Wilhelmshöhe, um sich unter Führung der H. Oberamtmann Hornung und Oberamtspfleger Kübler von dessen herrlicher Lage und der zweckmäßigen Einrichtung des Hauses zu überzeugen. Von da ging es in flotter Autofahrt über Schwann, Conweiler, Marzell, Frauenalb nach Herrenalb, wo neben anderen Sehenswürdigkeiten besonders auch das erst im vorigen Jahre erstellte städtische Elektrizitätswerk einer Besichtigung unterzogen wurde. Wie bekannt, plant man in der Nachbarstadt Calw gleichfalls die Errichtung eines Elektrizitätswerks, auch soll dort ein neues Bezirkskrankenhaus geschaffen werden. Es wurde also mit diesem landschaftlich genussreichen, bei schönem Wetter in jeder Hinsicht befriedigend verlaufenen Ausflug der bürgerlichen Kollegien auch zugleich eine Informationsreise und so das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden.

Herrenalb, 25. Mai. Heute kamen die bürgerlichen Kollegien der Stadt Calw hieher, um das städtische Elektrizitätswerk in Augenschein zu nehmen.

Herrenalb, 25. Mai. Der neue Ortsgeistliche Stadtpfarrer Storz traf heute mit Familie hier ein und wurde am Bahnhof durch Vertreter der Gemeinden Herrenalb und Benbach herzlich begrüßt. Den ersten Willkommgruß bot Stadtschultheiß Sträß; für die Lehrerschaft sprach Oberlehrer Fuchs, im Auftrag des Kirchengemeinderats Stadtrat Waidner. Stadtpfarrer Storz dankte allen Rednern mit tief empfundenen Worten. Möge dem neuen Seelsorger eine reichgesegnete Wirksamkeit beschieden sein!

In Birkenfeld hält der Evangelische Bund des Bezirks Neuenbürg am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr im Schwarzwaldhotel seine Frühjahrsversammlung. In dieser wird Universitäts-Oberbibliothekar Dr. Geiger aus Tübingen einen Vortrag über „Ziel und Aufgaben des Evang. Bundes“ halten und der Kirchenchor von Birkenfeld mehrere Lieder vortragen. Es ist zu hoffen, daß diese Versammlung von vielen Mitgliedern und Freunden des Evang. Bundes, der im Bezirk über 700 Mitglieder hat, besucht werden wird.

Neuenbürg, 25. Mai. Die Arbeitszeit der jugendlichen Arbeitern in Werkstätten mit Motorbetrieb von weniger als 10 Arbeitern, die bisher für Handwerksbetrieb in liberaler Weise geregelt war, soll, wie sich aus einer Umfrage der Handwerkskammer Reutlingen ergibt, demnächst im Verordnungsweg neu festgesetzt werden. Seitens des Reichsamts des Innern ist geplant, nur für Lehrlinge in den kleinsten Betrieben Ausnahmen zuzulassen, dagegen die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter in allen anderen Fällen den allgemeinen für die Fabriken geltenden Bestimmungen zu unterstellen.

Frau Rat erhob sich bei seinem Anblick von ihrem Plaze, mit einem Gesicht, in dem Mißfallen und Aerger mehr charakteristische als schöne Linien eingruben.

Der junge Arzt verbeugte sich.

„Es hat sich herausgestellt, daß irrtümlicherweise Herr Doktor Müller statt des Doktors Schulze gerufen worden ist.“ erklärte Anny.

„Wie war das möglich?“ fragte die alte Dame bestürzt.

„Aber, gnädige Frau,“ beeilte sich Doktor Hans Müller mit einem lustigen Zwinkern seiner hübschen Augen zu sagen. „Nichts ist doch natürlicher, als so eine Verwechslung. Ich bitte Sie, bei so gleich klingenden Namen!“

Annys energisches Händchen gab dem unbedachten Sprecher einen heimlichen Puff in den Rücken.

„Wollen Sie nicht die Patientin besuchen?“ fragte sie ablenkend.

Der junge Arzt fuhr auf. „Ach, ja, richtig!“

Er hatte die Kranke total vergessen.

Friederike, die, nach ihrer Reizbarkeit zu schließen, recht viel zu leiden hatte, schien durchaus unzufrieden mit dem neuen Doktor zu sein, der trotz ihrer Klagen bei der Behauptung blieb, die Krankheit würde bald gehoben sein. Nur sein Ausspruch: er würde häufig kommen, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, besänftigte sie etwas.

Doktor Müller verschrieb eine Medizin, plauderte noch einige Minuten mit den Damen und verabschiedete sich dann.

(Fortsetzung folgt.)

Calw, 25. Mai. Am Sonntag den 29. Mai wird ein Sonderzug mit Wagen 4. Klasse Pforzheim—Calw ausgeführt: Pforzheim ab 5.20 vorm., Brötzingen ab 5.26, Dill-Weissenstein ab 5.33, Unterreichenbach ab 5.46, Liebenzell ab 5.57, Hirsau ab 6.08. Der Sonderzug hat Anschluss an Zug 1803 (ab 6.16) in Calw und an Zug 257 (ab 7.37) in Hochdorf Richtung Freudenstadt.

Altensteig, 24. Mai. Zu der heute vormittag hier abgehaltenen Prämierung von Zuchtvieh waren aus dem Oberamtsbezirk 10 Farren und 18 Kühe vorgeführt, durchweg sehr schöne Tiere, so daß das Preisgericht keinen leichten Stand hatte. Für Farren wurden Preise zuerkannt: 2. Preise mit je 100 M dem Farrenhalter Waidelich in Gurrweiler, der Stadtgemeinde Hatterbach und der Stadtgemeinde Altensteig. 3. Preise mit 80 M erhielten die Gemeinde Altensteig-Dorf und die Gemeinde Etmannsweiler; die Gemeinde Gällingen erhielt einen 4. Preis mit 60 M. Ein erster Preis wurde bei den Farren nicht ausgeteilt. — Auch bei den Kühen gabs keine 1. Klasse. 2. Preise mit 80 M erhielten Fr. Kalmbach von Gurrweiler und Eml vom Tröbleshof, 3. Preise mit je 60 M Schmiedmeister Bühler von Altensteig-Stadt, Gutspächter Meßner von Haselstall, Perter von Efringen, 4. Preise mit je 40 M Mählebesitzer Silber von Altensteig-Stadt, M. Bohner von Bödingen, Christian Braun von Spielberg,

Röblesswirt Kneff von Spielberg und Chr. Rapp Witwe zum Lamm von Hatterbach. Die Prämierung selbst hatte viele Viehbesitzer von hier und Umgebung angelockt.

Altensteig, 24. Mai. Die hiesige Filiale des Bernerischen Bruderkreises Reutlingen, in welcher neben einer Wollspinnerei noch ein Kaufladen für Garne und Tuchwaren, sowie Defonomie betrieben wurde, ist schon länger dem Verfall ausgesetzt. Wie man hört, beabsichtigt die Stadt das Anwesen, zu welchem zwei nicht unbedeutende Wasserkräfte gehören, käuflich zu erwerben. Unterhandlungen sind bereits im Gange. — Es sei mitgeteilt, daß heute mit dem Abbruch der beiden Brücken an den Sägwerken der Gebr. Theurer begonnen wurde und die Fahrbahn deshalb auf der Hälfte ihrer sonstigen Breite eingeengt ist.

Pforzheim, 25. Mai. Im großen Rathhaussaal fand die von dem großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Keim einberufene Versammlung statt, zu welcher sich die Gemeindevertreter der Landgemeinden des Amtsbezirks, die Vertreter der örtlichen Frauvereine, zahlreiche Geistliche, Lehrer, Ärzte und Krankenpflegerinnen eingefunden hatten. Es galt den fesselnden Ausführungen zu folgen, welche der Vorsitzende des Landestuberkulose-Ausschusses, Professor Dr. Stark von Karlsruhe, über das Wesen und die Heilbarkeit der Tuberkulose,

die vorbeugenden und die bei der Krankheit zu beachtenden Maßnahmen geboten hatte. Der folgende Redner, Bürgermeister Dr. Schweikert, Vorsitzender des Ortstuberkuloseausschusses der hies. Stadt, gab noch ein anschauliches Bild über die umfassende Tätigkeit dieser Fürsorgestelle. Medizinalrat Dr. Nehmann wies namentlich auf die schädlichen Staubwirbel hin, welche durch die tausenden Automobile auf den Landstraßen erzeugt werden.

Pforzheim, 24. Mai. Als gestern der 65 Jahre alte Privatier und Oltroierheber Wilhelm Gerwig in der Neuchlinstraße Betten von einem Blechdach herabnehmen wollte, fiel er vom Dach in den Hof und war sofort tot.

Vom Lande, 24. Mai. Unter der Wespenplage hatten wir vorigen ganzen Sommer sehr zu leiden. Feuer scheint es wieder so zu werden. Die Wespenköniginnen zeigen sich schon jetzt in großer Zahl. Da diese Insekten außerordentlich lästig sind, so sollte man jetzt schon gegen die Königinnen vorgehen und sie vernichten, wo man nur kann. Durch die Vernichtung einer Königin hat man die Entstehung einer ganzen Wespenkolonie von vornherein unmöglich gemacht.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Württ. Staatseisenbahnen.

Verpachtung einer Bahnhofswirtschaft.

Der Betrieb der **Bahnhofswirtschaft** auf der Station **Neuenbürg St.**, mit der eine Wohnung nicht verbunden ist, wird vom **1. Juli ds. J.** an auf unbestimmte Zeit unter den bei der Bahnstation Neuenbürg St. und der Generaldirektion aufgelegten Bedingungen neu vergeben. Pacht Liebhaber wollen ihre mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen zu belegenden Angebote

bis spätestens **Samstag den 11. Juni**

schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Bahnhofswirtschaft Neuenbürg“ versehen, bei der Generaldirektion einreichen. Bewerber, deren persönliche Vorstellung gewünscht wird, werden besonders benachrichtigt.

Stuttgart, den 25. Mai 1910.

K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Conweiler** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 241, Abteilung I Nr. 1—3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Friedrich Mertle**, geb. den 24. Juli 1883 in **Conweiler**, eingetragenen Grundstücke

(Oberöfl. Anshl.:

P. Nr. 833	23 a 19 qm	Baumacker auf der Kalkflatt,	600 M
P. Nr. 952/1	11 a 64 qm	Wiese im Blumenstiel	300 "
P. Nr. 952/2	11 a 65 qm	Wiese allda	300 "
			1200 M

am **Samstag den 9. Juli ds. J.**, nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in **Conweiler** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 24. Mai 1910.

Kommissär:

Bezirksnotar **Neu h.**

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung **Langenbrand** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 106, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Johann Heinrich Reutshler**, Schultheißen Witwe, **Barbara**, geb.

Wankmüller, in **Langenbrand**, und der Erben ihres verit. Ehemanns, je zur Hälfte eingetragenen Grundstücks

Parzelle Nr. 486/2 1 ha 65 a 17 qm Wald im

Laupen,

gemeinderätlich am 27. März 1910 geschätzt zu 6000 M besteht, soll dieses Grundstück

am **Montag den 11. Juli ds. J.**,

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in **Langenbrand** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schömburg, den 24. Mai 1910.

Kommissär:

Stv. Bezirksnotar **Schaufler**.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung **Schömburg** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 202, Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann Heinrich Reutshler**, Bauern in **Langenbrand**, eingetragenen Grundstücks

Parz. Nr. 122 1 ha 79 a 31 qm Nadelwald, Ge-

büsch, Orde, Mauer, Steinriegel und

unbest. Weg im Brand,

gemeinderätlich am 30. März 1910 geschätzt zu 3000 M unter den Erben des Eigentümers besteht, soll dieses Grundstück

am **Montag den 11. Juli ds. J.**,

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in **Schömburg** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schömburg, den 24. Mai 1910.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:

Schaufler.

K. Forstamt Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag, 9. Juni d. J.**,

vormittags 10 Uhr

in **Herrenalb** auf dem Rathaus aus Staatswald Unt. und Ob. Eckopf, Ob. Buchrain, Eichelgarten, Unt. Kleinloh, Großloh, Hainwäldlestopf, Ob. Mannabachwald, Winterhalde, Schlangenwies, 11. Kofberg, Mittl. Kofberg, Ob. Schörfgralbe, Ob. Tiergergraben, Ob. Hirschgrasloch, Lehmgrube, Scheidholz der Guten Bernbach, Dobel und Rotensol:

114 Nm. Eichenanbruch, 130

Nm. übriger Laubholzanbruch,

1455 Nm. Nadelholzanbruch.

Auszüge vom Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Calmbach.

Zum Wegbau im Größeltal sucht tüchtige

Erdarbeiter u. Vorlagsteller

Karl Seyfried,

Unternehmer.

Calmbach.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerkbetriebes habe ein

Chaischen

preiswert zu verkaufen.

Karl Proß auf der Wart.

Das Neueste in Damenkleiderstoffen ist

Crepön.

In Baumwolle, Wolle u. Seide finden Sie grosse Auswahl bei

E. J. Wolf

Pforzheim

Zerrennerstrasse 3.

Arnbach, den 26. Mai 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem so unerwartet raschen Verluste unseres lieben Vaters



Ludwig Buchter

Senfenschmied,

für die so zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnis, besonders auch seitens des ev. Arbeitervereins, sowie der Geschäftskollegen und deren Prinzipal sprechen wir hiemit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig und Franz Buchter.

Friseur-Zwangsinnung.

Die Geschäfte müssen **Sonntags um 2 Uhr** geschlossen werden. Das verehrl. Publikum wird gebeten, darauf Rücksicht zu nehmen.

Neuenbürg.

Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von mir betriebene **Wirtschaft** Hrn. **Kirn** kaufweise übertragen. Für das mir von meiner verehrl. Kundschaft von hier und Umgebung in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen spreche ich meinen besten Dank aus und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit Hochachtung
August Müller.

Unter Bezugnahme auf obige Mitteilung, gestatte ich mir zu versichern, daß es mein Bestreben sein wird, mir ebenfalls das Vertrauen meiner Kundschaft in vollem Umfange zu erwerben.

Ich werde mich bemühen, meine werten Kunden mit **reellen Speisen und Getränken** zu bedienen.

Ergebenst

Fritz Kirn, Metzgermstr.

Conweiler.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 29. Mai ds. Js. in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Finkbeiner, Conweiler.
Marie Berweck, Conweiler.

Abgang 1/2 10 Uhr.

Höfen.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag den 28. Mai ds. Js. in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Knöller, Bäckermstr.
Pauline Rohrer.

Abgang 11 1/2 Uhr.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Samstag den 28. ds. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Stengele zum „Schiff“. Besprechung wegen der Beteiligung am Bundesstag in Ludwigsbürg.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

**1 Frau,
1 Mädchen**

finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.

Pforzh. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.

Neuenbürg.

Morgen Samstag



Schlacht-partie.

Friedrich Kirn.

Einige junge Arbeiter

finden sofort Beschäftigung in der Kundstabsfabrik von

Gebr. Eberhardt, Höfen a/Enz.

Fräulein

Anfängerin im Maschinenschreiben, (auch Gabelberger Stenographie erwünscht), bis 1. Juni nach Wildbad gesucht.

Offerte an

Albert Anecht, Pforzheim, Baumstraße 14.

Calmbach.

Eine guterhaltene, doppeltwirkende

Flügelpumpe

(1 1/2 Zoll) ist zu verkaufen.

F. Schall.

Zugelaufen

ein großer, gelbgrauer Hund, der innerhalb 8 Tagen gegen Belohnung und Einrückungsgebühr abgeholt werden kann bei

Fritz Wohlgemuth, in Unterlengenhardt, Post Liebenzell.



Handelschule Schüller, Pforzheim, Springerstr. 6a.

Gewissenhafte, gründliche Ausbildung in allen

Kaufm. Fächern.

Größter Erfolg garantiert!

Damen und Herren werden jederzeit aufgenommen.

Liederkranz Neuenbürg.

Sonntag den 29. Mai ds. Js. im Saale des Gasthofes zur „Sonne“

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung von Hrn. Konzertfänger **Hermann Sauter** (Tenor) aus Ludwigsbürg.

Die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie sonstige Freunde des Gesangs sind zu zahlreicher Beteiligung höflich eingeladen.

Beginn präzis 6 Uhr abends.

Eintritt für Nichtmitglieder pro Person 50 Pfg. Programme sind an der Kasse erhältlich.

Der Ausschuss.
Neuenbürg.



Stroh- & Filzhüte

in großer Auswahl frisch eingetroffen.

Stroh- & Filzhüte, Modell 1909,

zu 50 und 70 Pfg. per Stück, ferner eine Partie garnierte Mädchenhüte um damit zu räumen, empfiehlt

Paul Wilhelm.

Für Gesangs-, Turn- und Schützenvereine können bei Bestellung Stroh- und Filzhüte rasch und billig geliefert werden.

Neuenbürg.

Am Samstag den 28. Mai (Wilhelmstag) findet im Wilhelmstokal z. Ochsen von abends 8 Uhr ab ein

gemütliche Wilhelms-Feier

bei musikalischer Unterhaltung statt, zu welcher sämtliche Wilhelm von Neuenbürg, Stuttgart und Berlin usw. freundlichst eingeladen werden.

Von 11 Uhr ab allgemeine Befichtigung des Komets „Halley“ vom Wilhelmplatz aus.

Sonntag den 29. Mai, von nachm. 3 Uhr ab

Konzert der hiesigen Feuerwehrkapelle,

wozu freundlichst einladet

Wilhelm Reiß zum Ochsen.

Ausverkauf.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen und Reiseartikel

verkauft wegen Umzug zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Bross, Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Glasierten Steinzeugröhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **konische Kaminröhren**, ferner **Backsteine, Kaminsteine, Falzriegel, Dörschwänze, Dachschindeln, rheinische Schwenksteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.

Calmbach.

Zur Feier des

Wilhelmstags

treffen sich alte und junge „Wilhelm“ am Samstag den 28. ds. Mts. im Gasthaus zum „Rohle“ zu gemüthlichem Beisammensein.

Künstlerfarben (einzelne) zur Ergänzung der Farbfabrikat empficht

G. Wech.

Garantiert reine, leuchtige rote und weiße

Nectarweine

für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlend, per Liter 60 Pfg. in Fässern von 20 Liter an, versendet

Herm. Rösch z. „Schützen“, Vietigheim (Würtbg.).